# PALAWAN

more than the usual

WOW PHILIPPINES

more than the usual

www.wowphilippines.com.ph

# Palawan

Wie der mächtige Felsvorsprung eines Berges ragt die Inselgruppe Palawan an der westlichen Flanke des philippinischen Archipels heraus. Sie besteht aus 1768 verschiedenen Inseln, die sie zur größten Provinz des Landes machen. Das nördliche Palawan ist von atemberaubender Schönheit mit steil aufragendem schwarzen Kalkstein und Marmorklippen, umspült von unglaublich klarem Wasser, das Einblicke in eine besonders reiche Meeresfauna und -flora ermöglicht. Das Gebiet ist von großem ökologischem und anthropologischem Wert. Es gilt als letzte Bastion unberührter Natur, da es auf weiten Flächen der Provinz immer noch Regenwald, Wildnis und Dschungel gibt. Unerforschte Höhlen und Buchten, unberührte Strände und sensationelle Unterwassergärten, wilde Orchideen, Schmetterlinge, Vögel, Muscheln, primitive Volksstämme, altsteinzeitliche Höhlen, seltene Tiere – all das gibt es in dieser bemerkenswerten Provinz zu entdecken.

Palawan liegt in der Nähe der Visayaninseln und Mindanao, wird aber administrativ als Teil Luzons angesehen. Die Hauptinsel ist 425 Kilometer lang und variiert in ihrer Breite von 8,5 bis zu 40 Kilometern. Puerto Princesa ist die Hauptstadt und gleichzeitig auch der wichtigste Ankunftsort der Provinz Palawan. Die größeren Inselgruppen sind die Calamiangruppe im Norden, die Busuanga, Coron und Culion einschließt, die Dumaran-Cuyo Gruppe im Nordosten und die Balabac Busuc Gruppe im Südwesten.

Im westlichen Palawan, in den Tabon Höhlen, die auf die Chinesische See hinausschauen, wurde 1962 die fossile Schädeldecke des Tabon Mannes entdeckt, die auf das Jahr 22.000 v. Chr. datiert wurde. Außerdem fand man in der archäologischen Stätte auch prähistorische Relikte von Werkzeugen, menschlichen Knochen und Geräten. Der Schädelknochen selbst ist jetzt im Nationalmuseum in Manila ausgestellt.

## BEVÖLKERUNG

Auch heute noch leben die ursprünglichen Bewohner Palawans in den abgelegeneren Gebieten der Insel. Die Bataks, ein Stamm, der mit den Einwohnern Sumatras verwandt ist, ernährt sich von Fischfang, Jagen, Kaffeeanbau und dem Sammeln von Honig. Die Nachkommen des Volkes aus dem Altertum, das über Landbrücken nach Palawan gekommen war, sind die kleinste ethno-linguistische Gruppe auf der Insel. Ein Besuch bei ihnen erfordert einen ortskundigen Führer und ist mit einem anstrengenden Weg durch den Dschungel verbunden. Die Bataks sind ein nomadisches Volk und sie siedeln ganze dreimal pro Jahr um. Ihre traditionelle Kleidung fertigen sie aus Baumrinde. Die nomadischen, seefahrenden Tagbanuas leben im Norden Palawans und sind die größte der Minderheitengruppen in der Provinz. Sie praktizieren ein Erntedankritual mit dem Namen Pagdiwata, das von modernen Volkstanzgruppen verbreitet wird.

Eine andere große Volksgruppe, die Pala´wan, lebt im südlichen Hochland. Sie weben Bambus- und Rattankörbe und benutzen eine Silbenschrift, die aus 13 Konsonanten und drei Vokalen besteht. Die Tau´t Batu (die „Felsenmenschen") leben noch wie vor 20.000 Jahren. Sie jagen mit Blasrohren und sammeln Früchte, Wurzeln, Frösche und Insekten. Andere Minderheiten sind zum Beispiel die Ken-uy, die die Berge zwischen Quezon und Brooke´s Point bewohnen sowie die Kalamians, die in Tagabato, den Calamians und auf der Insel Coron leben.
Die moderne Migration hat dazu geführt, daß die Bevölkerung Palawans nun auch aus Muslimen, ethnischen Chinesen, Tagalogs und Westvisayans besteht. Mehrheitlich siedeln sich die Gruppen, die nicht in Stammesgemeinschaften leben, in den Ebenen, Tälern und entlang der Küste an.

## FLORA UND FAUNA

Palawan ist berühmt für seine Vielfalt an Lebensformen. Viele Arten von Harthölzern, Zierpflanzen, Orchideen und Farnen sind im Überfluß vorhanden. Vor langer Zeit war Palawan durch eine Landbrücke mit Borneo verbunden. Diese längst versunkene Landenge nutzten einst auch Tiere wie die Stegodon und Elphas, die nun schon seit langem ausgestorben sind. Auch Pflanzen verbreiteten sich über diese natürliche Brücke. Seltene und gefährdete Arten leben hier noch immer in der Wildnis, oder ihr Lebensraum auf dem Land oder im Meer wird unter Naturschutz gestellt und auf diese Weise als Nationalpark erhalten. Die meisten Wälder Palawans wurden so zu Nationalparks oder geschützten Gebieten erklärt. Das Calauit Wildgehege und Naturschutzgebiet in Nordpalawan, St. Paul, der Nationalpark der unterirdischen Flüsse, und Tubbataha Reef, der Nationale Marine Park, fallen unter das National Integrated Protected Area System. Besucher, die das Wildgehege und den unterirdischen Flußpark besichtigen möchten, brauchen eine besondere Genehmigung.

Palawan ist ein ideales Urlaubsziel für Liebha-

ber jeglicher Wassersportarten, besonders hoch im Kurs stehen Tauchen und Fischen. Auch Höhlenforschen, Trekking, Natur- und Abenteuer-Touren sowie Naturstudien sind sehr beliebt. Für passionierte Bergsteiger sind der Mount Capas und Cleopatra´s Needle, in Nordpalawan, Gipfelspitzen, die es sich lohnt zu erklimmen. Gleiches gilt für Thumb Peak und Mount Stavely in Zentralpalawan.

## ATTRAKTIONEN

### *DAS WILDRESERVAT CALAUIT ISLAND*

Dieses 3700 Hektar große Gebiet ist ganz dem Tierschutz gewidmet. Afrikanische Tiere aus Kenia, wie Giraffen, Zebras und Gazellen sowie einheimisch-philippinische Tiere wie Palawan Bearcat, Mousedeer und Peaco Phesant leben friedlich nebeneinander. Bescheidene Unterkünfte sind für eine Übernachtung verfügbar. Touristen werden gebeten, sich eine Erlaubnis für den Besuch des Tierschutzgebietes im Büro des Palawan Council for Sustainable Development in Coron einzuholen.

### *DIE CORON RIFFS*

Sieben bezaubernde Seen, die von felsigen Kalkstein-Klippen umgeben sind, und die sich auf einer Insel in Nordpalawan in der Nähe der Stadt Coron befinden, werden jährlich von Hunderten von Naturliebhabern besucht. Das Gebiet eignet sich besonders zum Sporttauchen und Schnorcheln.

### *EL NIDO MEERESRESERVAT*

Auf einer beeindruckenden Fläche von insgesamt 96.000 Hektar bietet dieses Reservat die verschiedensten Ökosysteme, wie z.B. Mangrovenhaine, Regenwälder, weiße Sandstrände, Korallenriffs und Kalkfelsen. Es ist heute eines der beliebtesten Ziele des philippinischen Ökotourismus. Einerseits ist El Nido gesegnet mit einer außergewöhnlich schönen Landschaft, andererseits ist es auch ein Schutzgebiet für die verschiedensten Tierarten. Das Wasser um El Nido ist ein Paradies für Taucher mit mindestens 26 verschiedenen interessanten Tauchplätzen, die von Felsformationen, sanft abfallenden und überschwemmten Riffs bis hin zu Stellen reichen, an denen man sich von Booten absetzen lassen kann oder durch einen Tunnel tauchen muß. Zahllose Arten von Fischen und sogar die selten vorkommenden Teufelsrochen zeigen sich hier oft. Taucher, die in der Saison anreisen, können auch eines der seltensten Meeres-Säugetiere bewundern, die Seekuh, die in der Gegend auch als „Dugong" bekannt ist.

### *ST. PAUL — NATIONALPARK DER UNTERIRDISCHEN FLÜSSE*

Eine der Besonderheiten des Parkes ist der Fluß selbst, der inmitten einer tiefen Höhle unter rauhem Kalkstein und Marmorklippen fließt. Er erstreckt sich über acht Kilometer, um dann in eine unterirdische Lagune mit kristallklaren Wasser zu münden und gilt als eines der Weltwunder. Auf einem kleinen Paddelboot mit Auslegern kann man sich durch die Tunnel von Nische zu Nische schlängeln. Jede Drehung bietet neue Ausblicke, enthüllt Stalaktitensäulen, Felsformationen und kuppelförmige Amphitheater.

### *HONDA BAY*

Die Bucht besteht aus mehreren kleinen Inseln, deren sagenhafte Sandstrände von seichten Riffs begrenzt werden. Diese Inseln sind sowohl für Touristen, als auch für Einheimische das beliebteste Ziel zum Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen geworden. Im einzelnen sind das: Cannon (Cowrie) Island, Bat Island, Luli Island (das nur während der Ebbe über dem Meeresspiegel liegt und dessen Namen von dem Wort „lulubog-lilitaw" kommt, das treibende und untergehende Insel

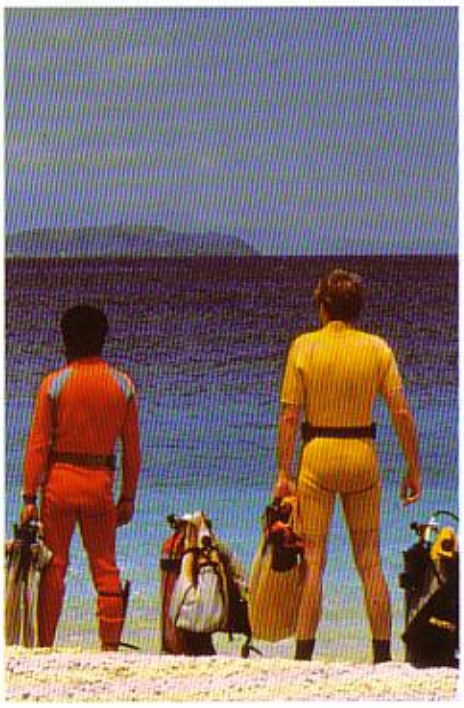
heißt), Meara Marina, Starfish Island (die „Seesterninsel", bekannt für ihre feinen weißen Sandstrände und ihr klares Wasser, das von Seesternen wimmelt), Snake Island (die „Schlangeninsel", die wie eine Schlange geformt ist und an deren Ufer sich feine weiße Sandstrände entlangziehen), Pandan Island und Senorita (die Brutstätte des Lapu-Lapu Fisches).

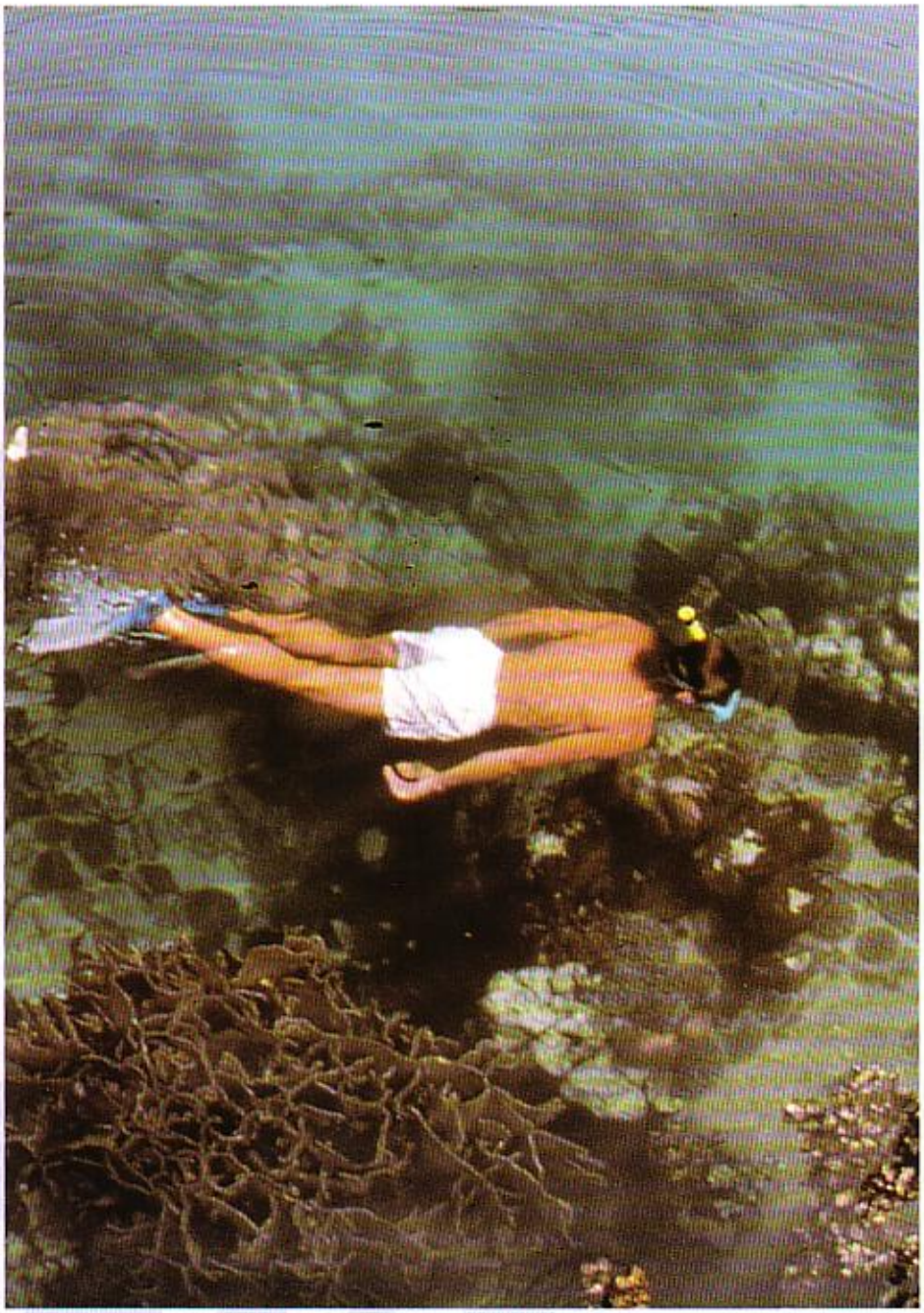
### *TUBBATAHA RIFF — NATIONALER MARINE PARK*

Tubbataha gilt als der idealste Ort für Tauchsport auf den gesamten Philippinen. Der Park wurde von den Vereinten Nationen wegen seiner üppigen Meeresvegetation zum Weltkulturerbe ernannt. Dieses Riff bietet nicht nur eine große Vielfalt wirbelloser Tiere und Riffische, sondern dank seiner sanft abfallenden Küsten auch für unerfahrene Taucher die Möglichkeit einer ersten Begegnung mit dem Tubbataha Hai. Tubbataha besteht aus zwei Inseln mit vielen zarten Korallen und kleinen Höhlen, in denen sich Babyhaie, Schildkröten und Teufelsrochen tummeln. Die Küsten der kleinen Inseln im Norden, die als „Bird Island" bekannt sind, wimmeln von großen Fischschwärmen und Rochen.

### *DIE TABON HÖHLEN*

Bekannt als die „Wiege der phillipinischen Zivilisation", bestehen die Tabon Höhlen aus einer Folge von Kammern, in denen Anthropologen die Überreste von primitiven Menschen und ihren Werkzeugen fanden. Das Ausmaß der anthropologischen Bedeutung erkannte man spätestens seit der Entdeckung des 22 000 Jahre alten Tabon Mannes und anderer Artefakte.





### *URSULA ISLAND*

Diese Insel ist ein weiteres Wunder der Natur und ein Paradies für viele Arten von tropischen Vögeln, die hier zwei Stunden vor Sonnenuntergang alle zusammenströmen, um sich nach einem langen Tagesflug auszuruhen.

### *CUYO*

Im Norden des Sulu Sees und im Osten von Nordpalawan liegt die Inselgruppe Cuyo, die aus Cuyo, Agutayan und ungefähr 45 Inseln besteht. Reiche Fischgründe und eine exzellente Unterwassersicht bilden zusammen die optimale Umgebung zum Schnorcheln. Die

Inseln sind schon seit frühster Zeit bekannt, da sie sich direkt auf der traditionellen Handelsroute von China nach Borneo befinden und von zahllosen Segelschiffen passiert worden sind. Die Einwohner sind jedoch kaum vom Tourismus beeinflußt worden und leben vom Fischfang und dem Kultivieren von Seegräsern.

**Informieren Sie sich auch auf unserer Webseite: www.diephilippinen.de**

**Weitere Kontaktadressen:**


***Philippine Department of Tourism***
Frankfurt Field Office
Kaiserhofstraße 7
D-60313 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 2 08 93
Fax: (069) 28 51 27
e-mail: phildot-fra@t-online.de

***Department of Tourism***
T.M. Kalaw Street, Rizal Park,
Manila, Philippines
Tel: +63 (2) 5 23 84 11 to 30,
Fax: +63 (2) 5 21 73 74
24-Hour Tourist Assistance Hotline:
Tel: +63 (2) 5 24 16 60
e-mail: webmaster@tourism.gov.ph
www.wowphilippines.com.ph

***Department of Tourism - Southern Tagalog - Region IV***
Rm. 208, DOT Building
T.M. Kalaw Street, Ermita
Metro Manila, 1000
Tel: +63 (2) 52 41-9 59 /-5 28
Fax: +63 (2) 5 21 73 74



Photos: Per-Andre Hoffmann and
Archives of the Department of Tourism
Text and Research: Dakila Gonzales & Philippine Department of Tourism, Frankfurt Office and Department of Tourism
Translation: Media Selection
Druck: Gathof Druck, Offenbach


DEPARTMENT OF TOURISM
PHILIPPINES